

Reichenberg, Boxdorf u. U.

Sonnabend den 25. Februar, abends 9 Uhr, im Gathof Reichenberg

Volks-Versammlung

Tagess-Ordnung:

Volksschulreform und Sozialdemokratie

Referent: Landtagsabgeordneter Robert Wirth. — Debatté.
Einwohner! In Abetracht der Wichtigkeit und der allgemeinen Forderung nach Reform des Volksschulgesetzes ist allezeitiges Ertheilen dringend erwünscht. — Die Herren Lehrer sind noch besonders eingeladen.

Öffentliche politische Versammlung.

Sozialdem. Verein für den 6. Kreis

Geschäftsstelle:
Borsigstrasse 4, gegenüber
dem "Döbelner Löwen".

Geschäftsstelle: Weidenaar 2, 8-11 Uhr
und 9-12 Uhr. Montag ab 7 Uhr.
Telefon: Bautz 74.

Bezirke Löbtau u. Naußlitz.

Freitag den 24. Februar, abends 8¹/2 Uhr, im Bürgergarten, Naußlitzer Straße 18, dritter Abend des

Vortrags-Zyklus.

Genosse Dr. Georg Grädnauer spricht über: Vom Handwerk zum Trutz. — Die Genossinnen und Genossen werden erwartet, recht zahlreich die belebenden und bildenden Vorträge zu besuchen. Jeder Abend wird durch ein abgeschlossenes Thema ausgefüllt. Die Vorträge beginnen Punkt 8¹/2 Uhr abends.

Die Bezirksverwaltung.

Bezirk Striesen.

Aus Anlaß des Unterhaltungsabends ist die Bibliothek am Sonnabend geschlossen und dafür Freitag den 24. Februar geöffnet.

Lichtbilder-Vortrag



für Männer

Donnerstag den 23. Februar, abends 8¹/2 Uhr, im Gathof zum Ramm, Leipziger Straße

Was jedermann vom Geschlechtsleben wissen muß.

Nit Beschildigung gefährlicher Erkrankungen.
Redner: Naturheilkundiger Dr. Müller, Dresden.

Eintritt 30 Pf. — Mitglieder gegen Vorzeige d. Mitgliedskarte frei.

Verein für Volksgesundheit

Friedrichstadt und Dresden-West

Sonnabend den 25. Februar, abends 8¹/2 Uhr, im Saale des Staatsbaus.

Den Genossinnen und Genossen hierdurch zur Kenntnis.

Verfammlungen.

4. Kreis, Weißig. Sonnabend den 11. Februar fand in der jungen Kaufschule eine von circa 300 Personen besuchte Versammlung statt, in der Genosse Dr. Sachs über: Sozialdemokratie und Sozialaufbau referierte. In treffender Weise beleuchtete er die sozialen Kräfte und erläuterte unsere Forderungen; seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Vor Beginn der Debatte verlas Genosse Wilhelm die Entschuldigungsrede des hiesigen Lehrerschaft und des Pfarrers. (Vestigte auf dem Standpunkt, die Gemeinde könne Geld sparen, wenn Lehrerseite eingezogen wird.) Genosse Denitsch sprach für einen d. seinen Wohnort oft zu wechseln, stets neue Schulbücher kaufen würde; auch forderte er die Eltern auf, bei der Erziehung seines Kindes ohne Prügel auszukommen, denn durch moralische Erziehungsmaßnahmen kann man mehr erreichen. Herr Lehrer Engelmann war tropfend feucht, als er die Entschuldigung des Schulbirektors erschienen; er betonte, daß er Wirkung seiner Forderungen festgelegt haben. Auch sei die Wirkung der Brüderstrafe, nur mühte seitens der Eltern zu erzielen. Genosse Naderöbel beleuchtete die hiesigen Schulangelegenheiten. Im Schlusshörte betonte der Referent, daß, wer es sei dem Fortschritt meinte, nur die Sozialdemokratie unter-

Bergzroth. Sonntag den 12. Februar tagte in Wurgwitz eine gut besuchte Einwohnerversammlung, von dem einzigen Gemeinderat waren nur die zwei Vertreter der Union und zwei Haushaltungsvertreter anwesend. Über die Ausübung der Gemeindevertretung hielt Genosse Blechner eine klammere Erörterung der Gemeinderäte, die Steuern und die als erörtert ferner die Frage der Wegebaulasten, der Kirche, Schulsfrage und legte dar, wie eine ersprechliche Gemeinde-
rat von sozialdemokratischen Standpunkte aus zu machen ist. In der Befreiungsfrage und die Krankenhausfrage unterzog er die Befreiung Lebhafter Besprechung. Beifall bewies das Verständnis der Anwesenden. Eine Debatte über das Referat wurde nicht gewünscht. Zwei Punkte gaben die unanfänglichen Vertreter Bericht von Gemeinderatsgeschäften und gingen hauptsächlich auf die letzten über ein. Die Ablehnung öffentlicher Gemeinderatsversammlungen schafft Unruhe. Besonders schafft wurde das Verhalten des Leinwandhändlers und des neu gewählten Haushaltungsvertreters in Berthelsdorf, betrachtet, welcher sich erst auf der Petitionsliste mit eingeschrieben hatte, nachdem er aber in den Gemeinderat gewählt wurde. Er stand in der Sitzung dagegen mit der Ausrede, er hätte dabei nichts gesagt. Es wurde eine entsprechende Resolution verlangt, daß dieser Punkt erneut auf die Tagesordnung gestellt und die unanfänglichen Vertreter das volle Vertrauen der Einwohner erzielen, gegen eine Stimme angenommen. Die Wahl ausgewählten Personen zum Schulvorstand wurde ebenfalls klarstet nicht einmal ein Vertreter der Unanfänglichen mit hineingewählt werden. Auch hier wurde eine dementsprechende Resolution einstimmig angenommen. Des weiteren wurden noch die Steuererstellungen der Klasse und der Vertreterzahl angegeben. Die 1. Klasse Steuerzahler zahlt ungefähr 23½ Proz. vom Gesamtetat und hat 1 Proz. Vertretung im Gemeinderat; die 2. Klasse Haushalter z. 21 Proz. und hat 20 Proz. Vertretung; die Unanfänglichen zahlen 1 Proz. und haben nur 2½ Proz. Vertretung. Im Schlussoort ging der Blechner mit den anfänglichen Vertretern noch mal scharf ins Land und zerstörte die von ihnen gehandhabte Politik und hoffte, die heitergehende Versammlung die Anwesenden wieder ein. Daraufhin geradete er zum Wohle der Allgemeinheit. (Eingebaut.)

Kinderbeschleunigungskommission. Am 15. d. M. fand die Generalversammlung der Kinderbeschleunigungskommission statt. Gleich im Antrage beschlossen wie notwendig die Aussöhnung ist. Die Kommission hat in vielen Fällen, wo sie auflärend mit den Eltern verhandelt, gegen das Kinderbeschleunigungsgesetz in Verbindung gebracht gefunden. Es ist freilich eine Arbeit, die viel Geduld und Zeit erfordert. Deshalb wurde in diesem Jahre die Kommission bedeutend erweitert, damit eine gründlichere Arbeit erledigt werden kann. Es war beschlossen worden, daß es sich ein männliches und ein weibliches Mitglied in die Kommission wählen hat. Da aber die Liste noch nicht vollständig ist, werden die Namen in allerdringlichster Zeit bekannt gemacht werden. In

163 Fälle mußte die Kommission eingreifen, und dies betraf 46 Fälle von Kindermishandlung, 31 Fälle von Verwahrlosung, 38 Fälle von Betteln und Häuslerien, 28 Fälle, wo Kinder über die gesetzlich zulässige Zeit oder in Motorbetrieben beschäftigt wurden, 6 Stützlehrfälle und 14 zwecklose Fälle. In 10 Fällen waren wir genötigt, an das Fürsorgeamt heranzugehen, damit die Kinder in der Pflegeanstalt untergebracht würden, um zu verhindern, daß sie nicht vollständig verwahrlosten. Eine Hauptaufgabe sollte uns die Verteilung doch Eindruck mache. Man mußte daher in den Versammlungen, wo die Gegner in dieser Weise vorgingen, diese auch zwingen, zu sagen, gegen welche Steuern von unseren Abgeordneten noch gestimmt worden ist. Unsere Zustimmung zu einer Steuer hängt auch noch davon ab, zu welchen Zwecken der Ertrag derselben verwendet werden soll. — Der nächste Vortragabend am Mittwoch den 22. Februar behandelt die Lage der Arbeiterschaft und die Sozialpolitik. (Eing. 20.2.)

Steinarbeiter. Am 15. Februar tagte im Volkshaus unsere

Jahresbericht, um so gebraucht liegt im Gottesdienst und
Jahresversammlung. Der Jahresbericht steht Abrechnung
liegt jedesmal in Form eines Heftes gedruckt vor. Kollege Seidel
läßt das verschlossene Jahr nochmals vorübergießen und kommt zu
dem Schluß, daß sich die Zahlstelle Dresden-Biena trotz aller
Schwierigkeiten günstig weiter entwickelt hat. Der Mitgliederbestand
betrug am 31. Dezember 1910 1565 Kollegen gegen 1228 am gleichen
Termin des Vorjahres. Die im Frühjahr einsetzenden Lohnbe-
wegungen standen im Zeichen der Bauarbeiterauspeppung und
wurden durch dieselbe ungünstig beeinflußt. Infolgedessen muhten
sich die Kollegen der Steingewinnung sowohl im Gottlieubatal als
auch im Bornaer Gebiet mit geringen Zugeständnissen begnügen.
Auch der Streik der Steinmeister im Sommer wurde in durchaus
unbefriedigender Weise abgebrochen. Es gelang uns nicht, die Stor-
maltauftrag vorlage der Unternehmer in den Ort zu verschwinden zu
lassen. Dieselbe steht immer noch drohend im Hintergrunde, und
etwa die nächsten Monate werden entscheiden, unter welchen Be-
dingungen wir in Zukunft unsere Arbeitskraft verlaufen müssen.
Auf jeden Fall haben wir alle Kiesade, und nicht in Sicherheit zu
wiegen, sondern müssen unablässig auf der Hut sein, damit wir
von keiner Seite übertumpft werden. Hoffen wir, daß die leidige
Geschichte in befriedigender Weise gelöst wird. Hierauf erläutert
Kollege Ernst die Kostenverhältnisse. Daraus ersicht man, daß die
Finanzgebarung innerhalb der Zahlstelle eine gute ist. Trotz der
sehr hohen Ausgaben — für Streitzuschuß allein 12 022,48 M. —
hatten wir am 1. Januar 1911 noch ein örtliches Vermögen von
30 210,98 M. gegen 32 547,08 M. im Vorjahr. Es besteht be-
gründete Hoffnung, daß im Laufe des Frühjahr 1912 der alte Stand
wieder erreicht wird. Auf Antrag der Revisoren wird hierauf dem
Vertrauensmann wie auch dem Kassierer Entlastung erteilt. Die
Debatte war eine sehr rege und mit wenig Ausnahmen sprachen
die Kollegen auch sachlich. Beim 2. Punkt der Tagesordnung
wurden die Neuwahlen vorgenommen. Die beiden angestellten
Beamten sollen Sonnabend durch Urabstimmung auf den Werk-
plätzen gewählt werden. Als bewährte Kräfte werden wieder
Seidel und Ernst vorgeschlagen. Zur Gesamtverwaltung hat
Dresden drei Männer zu stellen. Hierzu werden Sandsteinarbeiter
Karl Müller, Marmtarbeiter Elsner und Granitarbeiter Dehmann
gewählt. Werner wird noch beschlossen, in Zukunft auch in Dresden
die Blaupflichter aus der Ortsschule zu entschädigen, wie es in den
Bruchgebieten schon immer der Fall ist. Nachdem noch Kollege
Liebisch kurz über die Tätigkeit des Gewerkschaftsrats berichtet,
wird die quittierte Versammlung geschlossen. (Eing. 20,2.)

16. Quittung. Für die Wärmstube gingen beim Gewerkschafts-
festival bis 18. Februar ein: Klempnervergnügen, Ersteaur, 14,21.
B. St., Indentur, 3,— Taxe 121, Wiedels Restaurant, 2,10.
Speicher und Spedition A. G., König-Albert-Hafen 8,10. Paul
Hofmann, Kohlenhändler, Moritzburger Straße, 3,— Verbund der
Löder, Tanzabend, 14,93. Altenbekannte Arbeiter von Scheibach
4,— Vereinigter Männerchor, Gittersee, Langtour, 5,30. Lang-
tränzchen, Gesangverein Scholung, Alsfanken, 3,— Freie Turner-
schaft Kloßsche 6,— Bauarbeiter, Neubau Kirchen, Prager Straße,
17,10. Bezirk Saal-Leubnitz, Langtour, 3,45. Schieb- und Rund-
harmonikallclub Harmonie, Langtour, 5,— Neubau Hotel Senzig,
Prager Straße, Mauer, Tagessicht, 17,60. Desgleichen Mauer,
Nachticht, 6,10. A. B. N. S. G. 200,— Neubau Schwente, Lud-
wig-Hartmann-Straße, außer fünf Mauerern, 10,35. Günther 1,—
Tapeziererverband 20,— Tapezierer S. d. Lippold, 3,— Lang-
tour Rappenabend d. M.-G.-B. Harmonie, Pieschen, 9,20. Tanz-
tour Hutarbeiter im Kristallpalast 17,47. Verband der Stoffarbeiter
30,— B. B. 5,— Ch. A. 5,— Geburtstagsfeier des Kollegen
P. Sch., Schmiedeberg 6,50. Konsumverein Voigtstädt, Kohlenloge
10,50. Freie Sänger, Reichenberg 4,80. Turnfesteher, Ludwig-
Radebeul 5,— Faschingsfest des Spiel- u. Sport-Club Gosthof
Radebeul 6,— G. E. G. geben es gern 200,— Cementarbeiter, Hotel
Europäischer Hof, 6,85. Arbeiter und Mauer beim Baumeister
Schwente, Weißeritzstraße, ausgeschließlich fünf Arbeitern, 18,90.
B. B. 1,50. Insgesamt 672,56 M. Ernst Bienide.

Herzfelds berühmte



sind allseitig bekannt und bieten wieder kolossale Vorteile.

Wir bitten wiederholt, das großen Andrang wegen die Vermittlungsstunden zu den Einkäufen zu benutzen.

Sämtliche Läger sind mit Riesenposten wohlfeiler 95-Pf.-Artikel gefüllt

Kohlen, Briketts

Ein Wagen Fahrräder

Krauße, Löbtauer Straße 92.

Gesund bleibt und **Geld** spart,
wer **Schweines** Körnchen mit Zusatz von **Schweines** Reigen-
futter trinkt. Viel wohlschmeckender als Walfutter, reich an Rohr-
holz. Nur echt im Pudding mit Schlagsahne „**Mohr**“. Sie haben:
Kohlungswürfel für Viehden und Hintergängen und Rössigebenbroda.
Wo nicht erbstädtlich Verkauf ab Radebeuler Heigenfleßfabrik Bernhard
Schwente, Radebeul-E., Gartenstraße 30.

Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung



Aus jedem eingetroffenem Wagen:

Grosse grüne Heringe	5 Pfd. 60 pf.
extrafette, scharfe, zum Baden usw. für auswärtige Originalfisch, etwa 180 Pf. netto 13 M. ausgewogen der Gentner 9 M.; Postfisch 120 Pf.	
Kabljau ohne Kopf in fl. großen Röhren, zum Baden. für auswärtige bei mindestens 50 Pfund a 14 Pf.	Pfd. 18 pf.
Kabljau, hochfeiner , 1-3 pfündiger Schollen, gross u. fleischig, etwa Pfd. 20 pf.	Pfd. 25 pf.
Schellfisch, „Helgol.“ Schellfisch, ohne Kopf, in fl. gr. grünen Pfd. 25 pf.	Pfd. 35 pf.
Austernfisch , dicker, zarter, zum Baden, in fl. gr. ohne Kopf Pfd. 22 pf.	Pfd. 25 pf.
Seelachs, „Helgol.“ ohne Kopf in fl. gr. ohne Kopf Pfd. 25 pf.	

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

ff. schlanke saure Gurken	3 St. 12 pf.
100 Stück 320 Pf.; bei 400 Stück das Hundert 310 Pf.	
ff. Pfeffergercken	2 St. 12 pf.

Ia Tafelsenfgercken	1/ Pfd. 15 pf.
Postfisch 150 Pf. In Originalfässern von etwa 1/2 Gentner an der Gentner 25 M.	

Versand prompt gegen Nachnahme.

+ Mund- u. Halsentzündungen +

Nicht. Bunt. Hartnied. usw. bedarf. diät., ohne Berufst. ohne Medik.
Naturheilstation, Blasewitzer Strasse 30, L.

Sprecht von 9-10. Sonntags von 8-12.

Echte, mit Platinstiften versehene



Fast gänzlich **Zahnziehen 1 M.** schmerzlos

Spezialität: Gold - Kronen - Brückenarbeiten
(Gänge ohne Gummiplatten). Umarbeiten schlecht-sitzender Gebisse 1.80 M. pro Zahn. Reparaturen von 1 M.

Alte, auswärtige Patienten werden an einem Tage abgefertigt.

Reform-Zahn-Praxis

Zwingerstrasse 12 (früher Nr. 22)

Pirnaischer Platz, Eingang Johannestr. 23, I.

Blasewitz, Schillerplatz 2 (Goethergarten).

Militärstiefel und -schuhe, Touristenstiefel

Holen, Hindläufe, Seite billig R. Nicolai, Kleine Strasse 5.

Schon wieder etwas Neues!

Ahnertwerk, Oederan i.S.

Aufwaschbank

Filiale Dresden, Annenstrasse 42.

verfügbar, für Kinder
u. Erwachsene, 24.50 M.

Eleg. Blümchensch. Chaisel.
Kettl. Mat. abgen. bill. Zeitzahl
gest. Schäferstr. 22, Köhler. Tapeten

Dieses



fassen Sie
am vorteil-
haften
in großer
Auswahl
nur bei

Möbel-Kesse
Mojenstrasse 45
part. 1., 2., 3. Et. u. Hinterges.
Teilzahlung gestaltet.

Bett-Julette von 50-85, cu
neuer Minima, Amalienste. 12.

Ausgekämmtes Haar
feste Ztg. Zahlstr. 19, I. 2.

Freiligraths
Werke
3 Bände.
Preis 3.50 Mk.

Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung.

Brillen, Klemmer

in Gold, Silber, Doubli, Rödel,
Schleife, Gummi, Horn und
Silb. ebenfalls Elk. u. Gläser
u. 1.50 M. an. Separat fertig.

F. E. Zimmermann

Ostraallee 4, a. d. Herrenmühle unten.

Erfahrung

Erwerbsquelle

Dieses Buch vor An-

meldung gelesen be-

wahrt Erfinden vor

Schaden. Preis 1 M.

Dresden, Waisenstrasse 32.

HÜLSMANN.

Gelegenheitskauf.

6 modernes Hochzeitskleid mit

Gürtel u. Auflegemantel, o 98 M.

erstaunliche Schärfe mit Stange

o 95 M. Seidenerei Liebig.

Wenzelstrasse 32.

Postkarten

mit einer Photographic

4 St. 1 M. Abzug 1.80 M.

Postkarte Richard Fähnrich

Karlstr. 1, im Haus, Augstr. 11.

Herrenstoffe!

Reine, prima Qualität, für Herren-

anzüge, Hosen und Ausarbeitanzüge.

Sortiment!

Fabrikklager Serrestr. 10, I.

Nur Galeriestr. 11, I.

Oetker's Rezepte



Schmalzgebackenes.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl,
1 Packchen Dr. Oetker's Backpulver, 2 Eßlöffel voll
Milch, 2 Eßlöffel voll Wasser.

Zubereitung: Man röhrt die Butter schaumig, fügt
Zucker, Eier, Milch, Wasser und das mit dem Backpulver
gemischte Mehl hinzu. Dann rollt man den Teig aus,
schneide mit einem Messer oder Rädchen Streifen davon,
schlinge sie zu einem Knoten, backe diese in Fett halb
Palmöl, halb Schmalz schwimmend hellbraun und bestreue
sie noch heiß mit Zucker.

Warm und kalt eine delikate Nachspeise,
auch als Kaffeegebäck sehr zu empfehlen!

Fahrräder

neu, 1 Jahr Garantie
45, 50, 60, 75 bis 150 M.

Damenräder 55, 65 bis 160 M.

Alleinverkauf der

„Presto“-Fahrräder

Mäntel, neu, 1.85, 2.25, 3.-

mit Garant. 1.75, 4.50,

5.-, 6.- bis 11.75.

Gebirgsreifen, 1.75, 4.50, 5.-

5.00, 6.00, 11.75,

Schlüssele, 1.00, 2.50, 3.00

5.00, 6.50, 5.50

Cellaternen, —, 55, 1.25 bis 6.50 M.

Metzelenken, 1.25, 2 bis 10 M.

Tedale, Saar 1.50, 1.75 bis 6.50 M.

Guittumphen, 0.85, 0.95 bis 1.75 M.

Guittumphen, 0.75, 1.5, 3.75 M.

Gamajchen, 0.45, 0.60, 1.5, 8 M.

Gebäcksträger, 0.85, 0.85 bis 3.25 M.

Rückfalte, 0.50, 0.75, 1.5, 5 M.

Wettermäntel, 3.85 bis 12 M.

Entzündungen von 2.25 bis 5 M.

Niete, 1. Damenkäpp. 0.45 bis 3.50 M.

Glosten, 0.15, 0.30, 0.50 bis 1.50 M.

Rotichüter, Pier 0.75, 1 x 1.25 M.

Gebirgsständer, 0.45 u. 0.75 M.

Karibid, kg 4.50 M.

Greitl. Hinterrad, 12 M.

Stirl, Wattinerstr. 49.

Ziegelstr. 10.

Klappsporthut

Stützenhut, 5 bis 34

Bettfedern

10 Euro, Ich zwei

Stützenhut, 7.50

Träger, Leder

Nurricht in

Schuhmacher

Kaufhaus

Dr. Gentner's beliebtes

Deichselseifenpulpa

Goldperle

mit einem hübschen Geschenk

in jedem Paket.

Marktstraße 10. 1. Et.

Diana-Bad

Bürgerwiese 22

Einzelnes

irisches-röm. Bad

Dre-dens im 1. aufliegen 10.

1 Postkarte genügt!

Unter strengster Disziplin erhalten Sie bei 1. W. höchliche Abzüglichung der eigenen Rüstung, Jacke, Rad und Blätter ohne Herren- und Ankleide-Anzeige und Kosten nach neuen Bezeichnungen nach Winter, fertig mit nur 50 Pf.

Elias Goldhammer, Dresden-L., am Brücke 10.

Instrumente oder 50 Pf.

Die **zweite** **Weltkriegszeit** **ist** **sehr** **schwierig** **für** **den** **Haushalt** **des** **Hauses**, **aber** **es** **gibt** **noch** **einige** **Ways** **um** **die** **Wirtschaft** **zu** **verbessern**.

Wahrscheinlich hatte der Künstler beim Schaffen 1860 dieser Raum bei ihm versteckendem Tassenmälzer ausgedeutet, doch hielt ein Antolin und — laut Vogl — gleichfalls ein Franzose fest, denn Herr Zeschke suchte den Venezianer gleich auf, erfuhr sie ihm eine Einladung und mit derselben das Besuch, als das geheimer Schlüsse ein wenig zu unterliegen. Vergleichlich sollte Antolin seine Unbefangenheit in beriet. Vingen hingegen, betief sich auf ein ihm eigenes Urteilsth, antrete zu empfahlen, und bestreite, daß er durch höfliche Verlegenheit sein „Dienstleistungsrecht“ in verdeckten Werken, Herr Charles Borromäus und analog das Gott mit den überwundenen, heiligen Schreinen waren mit Gemälden der Mutter begrüßt, weil es ihm und den in seiner Tochter verbaugten Ehegängen Goldfing rechtlinige. Es eckigte in beiden mit den Schönung betreffenden Ausdrücken die lächelnden Alabaster seiner hinterlassen, so daß er in der ersten Überzeugung unwillkürlich einen heimlichen Stoff nach seiner Tochter meinte, um sich erst zu überzeugen, ob etwas an Schreinen entnommen sei. Doch mein, sein Unterschied spürbar, mehr im Volumen nach im Gewicht.

seit sein Gouvernante an verlassen wurde. Herr Charles sah sich nicht mehr los. Er unterwarf den Jüngenden sehr unangenehm, wie man sich benehmen sollte, jeden Regelzug zu unterstreichen, und schärfte ihm bestimmtlich ein, so weit als möglich dem eigentlichem Schimpfen, in einer Ecke des Saales, wodurch unter ungemeinem Aufschwung Platz zu nehmen. Nachdem Minos endlich aufgefragt und gelobt hatte, nach bestem Verstande die ihm zugewiesne Rolle des Vertreibers zu spielen, rachte Herr Charles zwei lebensfrische, gold-schwarz-neben-weiße Weberschleierchen von verblümendlicher nicht unbeschämlicher Größe aus seinem Koffer herbei, die er dem neuangeworbenen Lehrerhelfer als Teilnehmer des bevorstehenden unschuldigen Beitrages vertheilte. Die zwei jungen Doktoren und sonstige Temperaturen. In den Augen des Herrn war ein Ausbau von Liebe — auch verachtete Charles nicht, daß selbigster vor wenigen Tagen seine eigene (des Vaters) unter ihren hämmernden Mühern vom Herzen gerissen, und die Kleinen, kannibalengleich, gefressen habe. Solches Ereignis schab er wutsem freunde in die gute Notkiste, wobei er sich bat, daß seinerzeitzeitig zu verbergen, die Jüngsten nicht zu beachten, für deren gewöhnliches Verhalten keinerlei Strafe drohen werde, da dies ihr Beau, ihre feste Anstellung und einen durchaus geglückt sei. Nur sei zu vermeiden, daß man sich aus Vergnüglichkeit und in Rechtfertigung nicht etwa auf die Leute lege, weil sie doch zarter Konstitution seien und das übererfreuen den Prichtmoment nicht nur die Damen erschrecken, sondern auch den Guide die lebendige Blüthung haben körfe. Urtadelig habe die Stunde geschlagen und das Afflumalle sollte nicht länger schmachten.

Anton, wie langsam er auch die Befreie sah, wie vorsichtig er Schritt um Schritt abgetastete, konnte doch nicht verhindern, daß kreisförmig treppod der beobachtete Tafelstuhl stand, Anton, lieber Anton, wie mit fahlen Schenkeln wankte er plötzlich zu Ihnen in die Taschen, wenn Sie sich bei einem der Dienstenden vorläßt. Deshalb soll ein Herr Sie haben - aber ganz entfernt von mir - doch, in jenem Winkel - ja, ja, Sie, mein Herr - oh, leugnen Sie nicht!"

Er zeigte mit dem Finger nach unten, alle Kapte folgten der Richtung des Fingers, sämtliche Augen in sonstigen Höhen sämtlicher Domes blieben wehmüdig auf unten hohen her persten diesen Kreuzfeuer drohend.

"Guten Tag, mein Herr!" rief Charles, "kommen Sie

„Es ist im Schen geküßten Saale einen Windel eroberte, wo zwei Männer ihm den Rücken deckten, und wo es bewegungslos lag ein Vaterunserlaß hohen blieb, um nur den abgezügelten Sonnen dem hinunterkende nicht herabzusuchen. Es war für ihn ein schlimmer Abend. Seine Gnathaligkeit hielt ihn ab, und noch gewandten Gemüten Gnathaligkeit zu läuschen, und doch litt er unentzündlich durch die Beschränzung, der Verfall aus den Menschenwirken entzogen; denn im äußerstenmale meines felen Nachschau dem Gedächtnis im Windel die Ehr

Ein Geschenk des Gesetzgebers kann nicht bestehen.

"Darauf war ich nicht vorbereitet," sprach noch kurzem gegen Herr Charles; "doch wenn man es durchaus so verlangt — meinem Sohn ist es nicht unmöglich. Verkenne ich das nicht?"

"Wie untersuchen Sie mein Derr?"

„Sie sich mir?“ Rina unterdrückte den Lachanfall.
Ratten machte eine Wendung halb links, wodurch er sich

der kritischen Auffassung darüber wie ein redlich gründter Sieb, dem die Fälscher eingetragen. Der soziale Kritikus grüß Ihnen in die Rödelse - man hört eine gellende: „Worh!“
„Daben Sie den Schmeiß?“ fragte Charles.

Die erste Abweidlung ging vorüber mit verdeckten
ihren, im die Wort gesetzten Wörtern, statuen und tangen-
ten Räthen, erblümten Blumen, geschnittenen Schildlingen und
sämtlichem Gabehör jenseitig bestreitigen Unter-
haltungen, durch welche man eitle Reute zu amüsieren
suchte.

In der zweiten zwölfseitige Herr Charles sehr ausführlichen, innenliegenden Abhängigkeiten als Bauchredner in allerlei geistvollen Einlegern, deren begeisterte Lauter, zwischen ihm und einem aus dem Schauspiel amüsierten Kammerringer, den höchsten Grad der Täuflichkeit erreigte, so daß Autors Bachor, ein höchst kritischer Kopf, darauf hingewuhrte, es große Leidenschaftsgeißel des Herrn Charles, sondern ein wichtiger reeller Beitrug des Meisters Schaub im Braume, gegen welche lästernreiche Anklage sich jedoch der zufällig an-

[View Details](#)

Wahlkunde. Ein Wahlenstrübel der öffentlichen Rechtlichen Wahlprüfung in den verschiedenen Städten und Dörfern ein gleiches Verhältnis wie die Befragung, doch die Größe des Bereichs für Wahlkreise erheblich erweitert werden kann, wahrschenerweise im Einzelnen. Bei diesen Befragungen angefordert wird, dass sie möglichst umfassend vernehmen. Siehe oben § 9 aus dem Gesetz zur Anordnung, um der Regierung in dieser Fragelegenheit ein möglichst einheitliches Ergebnis zu erhalten. Direktor Hochschule für Politik, Treibacher Hochschule für Politik, Schriftleiterzeitung „Politik“, Leiter, Direktor Hochschule für Politik, Hochschule für Politik, Leiter, und die österreichische Hochschule für Politik haben die Einladung an den Prof. Hinterholzner gerichtet, in ihrer Zeitung einen Wahlenstrübel der ihr folgende Lehre darin enthaltend und auf die Bedeutung des Unterschieds der Wähler an Erwachsenen und Kindern hingewiesen. Der Wahlenstrübel hat sich dabei mit „Um welche Erfolge zu hoffen, ob es aber auch eingeht, daß das Kabinett einen Sieg und eine Wahlzeitung erhält, die ihm unter diese Bedingung der Wahlenstrübel einbringlich ist“ abgesezt. Hier die Ausführungen: „Wir sind überzeugt, daß die Ausführungen sehr sinnvoll und nützlich sind. Sie sind für die Praxis sehr wertvoll.“

© 2014

Erziehung Grundfragen der Charakterbildung. Ein legitimes Vierung sprach Dr. B. W. Baer über Religion und Charakterbildung. Der religiöse Gedanke, der für den Menschen die ersten Vorurteile und bestimmt, was er in diesem Leben zu einem moralischen Erwachsenen wird, mußte in diesem legitimen Vierungstag eine Verstärkung der christlichen Religion. Das kann er nicht nur durch die logisch geistige Qualität, der ein gelehrt wird, sondern auch durch die praktische Qualität, die dem Kind die Freiheit gibt, seine Seele einer, der kleinen Freiheit, für den Sieg der Vernunft einzutragen, als wichtiger der menschlichen Erfahrung: „Mein Sieg ist nicht von dieser Welt.“ Der Vierungstag hilft den Gläubigen an ein bestreites „Gesetz“ zu denken, um über das schwierige „Gesetz“ hinweg zu kommen. Von nun weg heißt es für alle Seine zuzuhören, bis in den Tod.

mit dem Leben

gesetzliche Ordnung sei lange eine spätere Sache zu sein. Aber es kann und muss aus Verständnis über eine jüngste befürchtete Veränderung hinwegsehen werden. Das von „Mächtigen und Schlämmeren“, die nach dem Vertrag einen neuen Staatenvertrag gar „nicht auslösen können“, nur hier sicher vornehmlich ein Thesen, in besten Absichten. Da ist willig um die Freiheit ihres Heimatlandes nicht bringen wollen. Wenns auch der Mensch ein höheres Ideal in Seinen tragen, wenn er im Leben nicht untergehen will, aber doch fallen die Mächtigen und Schlämmeren von heute nicht in einen Zustand auf, indem sie waren, als immer mehr von den praktischsten Ideal, das das Friede vollkommen gebracht will. Das hat ja auch das Ideal Goethes, das keineswegs am Schluß einer Kunst endt, so heutliche soziale Veränderung habe. Der Vertragende weiß jetzt, dass Sozieté habe die künftige Zeit des Lebens nicht ohne Religion ertragen können. Er erkennt die Stunde, wo es nun keine Religion mehr gibt. Wer ist jetzt? „Der Einzelne und Mensch bezügl. der hat noch Religion.“ Es gibt also höchstein religiöse Seele, keine jenseitige, transzendente, mit dem die Religiöse Seele nicht mehr einheitl. Der Einzelner liegt dem gegenüber, die Konzentration auf das Einzelne kann nicht befehligen. Die anstrengende Seele mag mit Erzeugungsbedürfnissen geliebt werden. Der Begründerstaat ist gründlich nach dem Christentum zu führen. So ist nicht möglich, dass der Begründer eines Christen leben kann. Aber ich sehe keine, welche kann aus dem Erziehungsbauwerken berichten. Wenn sie es kann durch Widerstand ihren Betrieb enthalten. Der moderne Mensch sollte nichts von sich behalten und nichts von Religion. Statt Werten können immer veränderten Erziehungen folgen. Der Mensch kann nicht als Einheit Menschen begreifen, der im Lebenen diesen Bedürfnissen gründlich habe. Dazu ist er unzureichend, doch der Mensch darf viele soziale Bedürfnisse in seinem, wie er das ganz bestrebt seiner Erziehung braucht. Auch Wagner dienter höchst bedeutsame Reformator machte er gerade die Unterordnung bei der öffentlichen Gymnasialausbildung mit der weltanschaulichen Sache gleich. Man möchte sich die Art der Erziehung bei Vergangenheit als unbestreitbar zugestehen, während es denn er durch Hochschulbildung den öffentlichen Ausbildungsbereich verfügt. Nur mit bestreitbarer Rechte, als er ja an die Hochschulen kommt, etwas Einsicht kommt, dannen

ANSWER

Europäische Die Bergbautechnik im Rheinland ist eine der ältesten und bedeutendsten im Europa. Bereits im 12. Jahrhundert wurde hier Eisenbergbau betrieben. Im 16. Jahrhundert entstand die erste Eisenhütte in Düsseldorf. Im 17. Jahrhundert begann der Steinkohlebergbau, der bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die Basis für den industriellen Aufschwung des Landes bildete.

